

# WZB



Wissenschaftszentrum Berlin  
für Sozialforschung

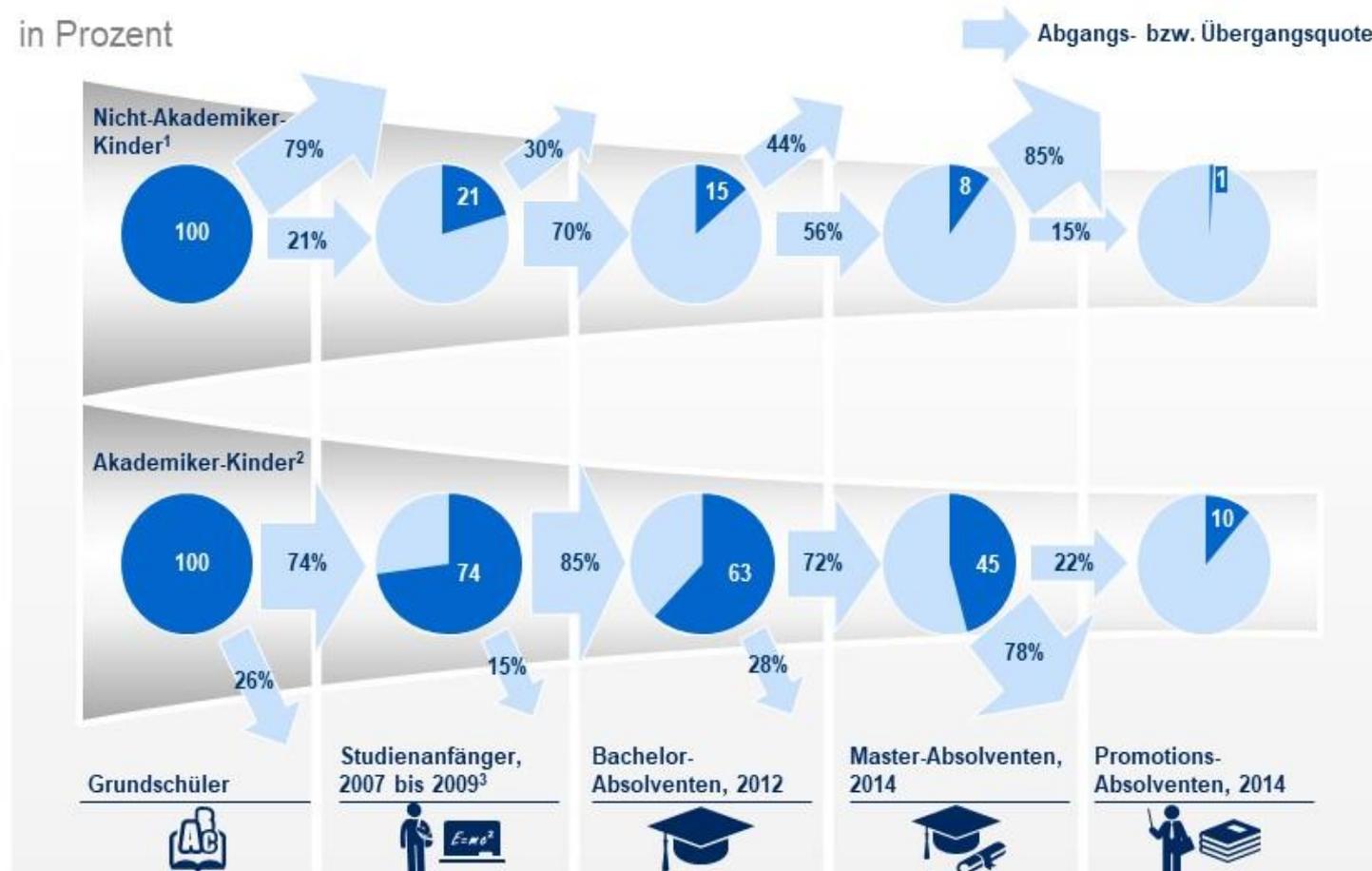


Soziale Ungleichheiten im Bildungssystem als Risiko für unsere Zukunftsfähigkeit

„Alte“ (vertikale) soziale Ungleichheiten

# Nur 21 von 100 Nicht-Akademiker-Kindern gehen an eine Hochschule, acht erwerben den Master, eines den Dokortitel

in Prozent

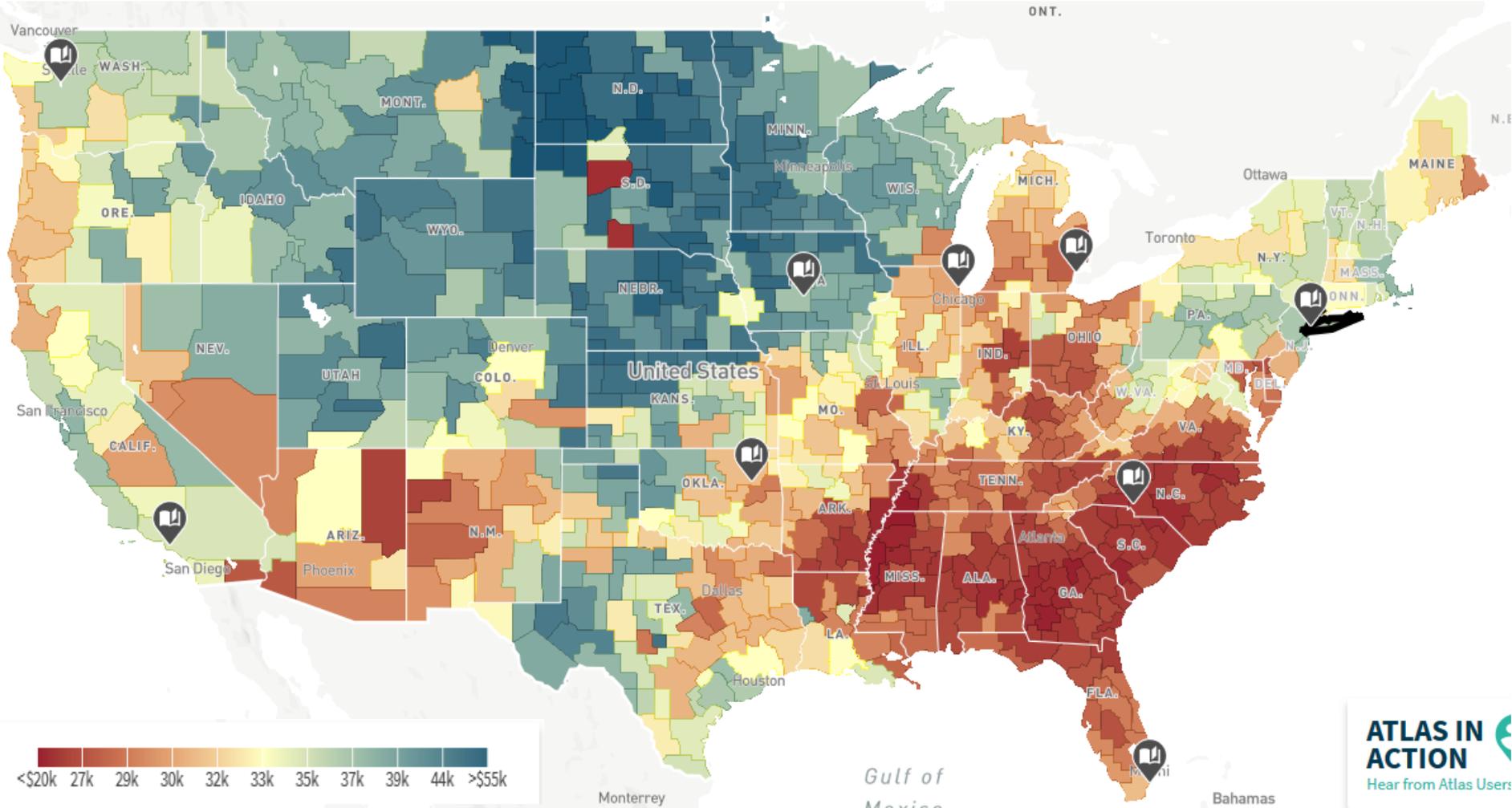


1 Nicht-Akademiker-Kinder: kein Elternteil mit Hochschulabschluss; 2 Akademiker-Kinder: mindestens ein Elternteil mit Hochschulabschluss; 3 Mittelwert zweier Erhebungen

QUELLEN: 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks; Briedis et al. 2014: Berufswunsch Wissenschaft; Kooperationsprojekt Absolventenstudien 2016, 2014; Nationaler Bildungsbericht 2016; Bundesbericht Wissenschaftlicher Nachwuchs 2017; Statistisches Bundesamt (mehrere Jahre).

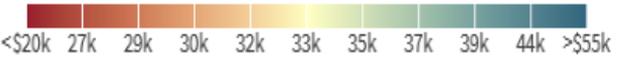
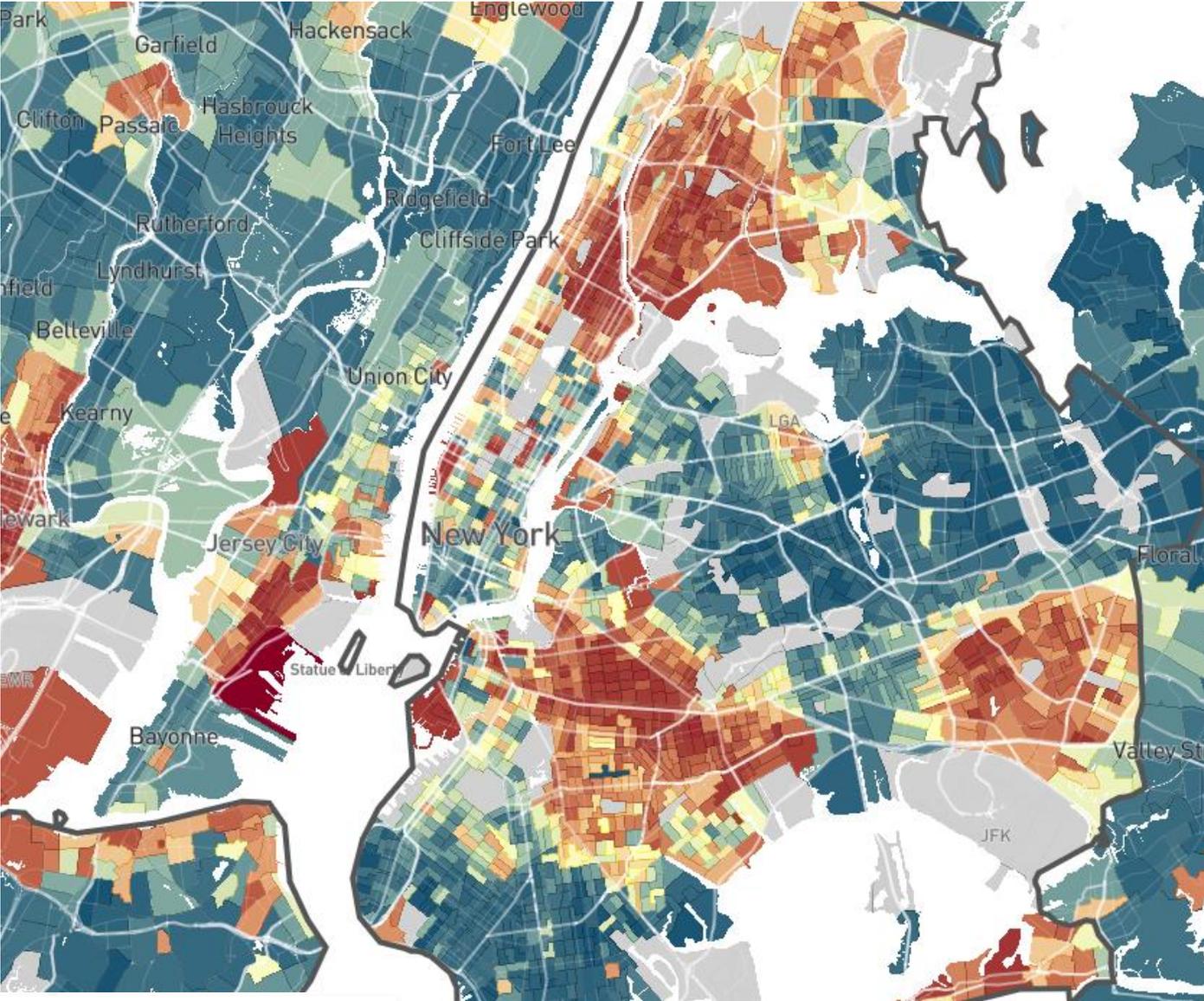
„Neue“ (horizontale) soziale Ungleichheiten

# Erzielte Einkommen von Kindern deren Eltern arm sind (unterste 25% der Einkommensverteilung) in den USA

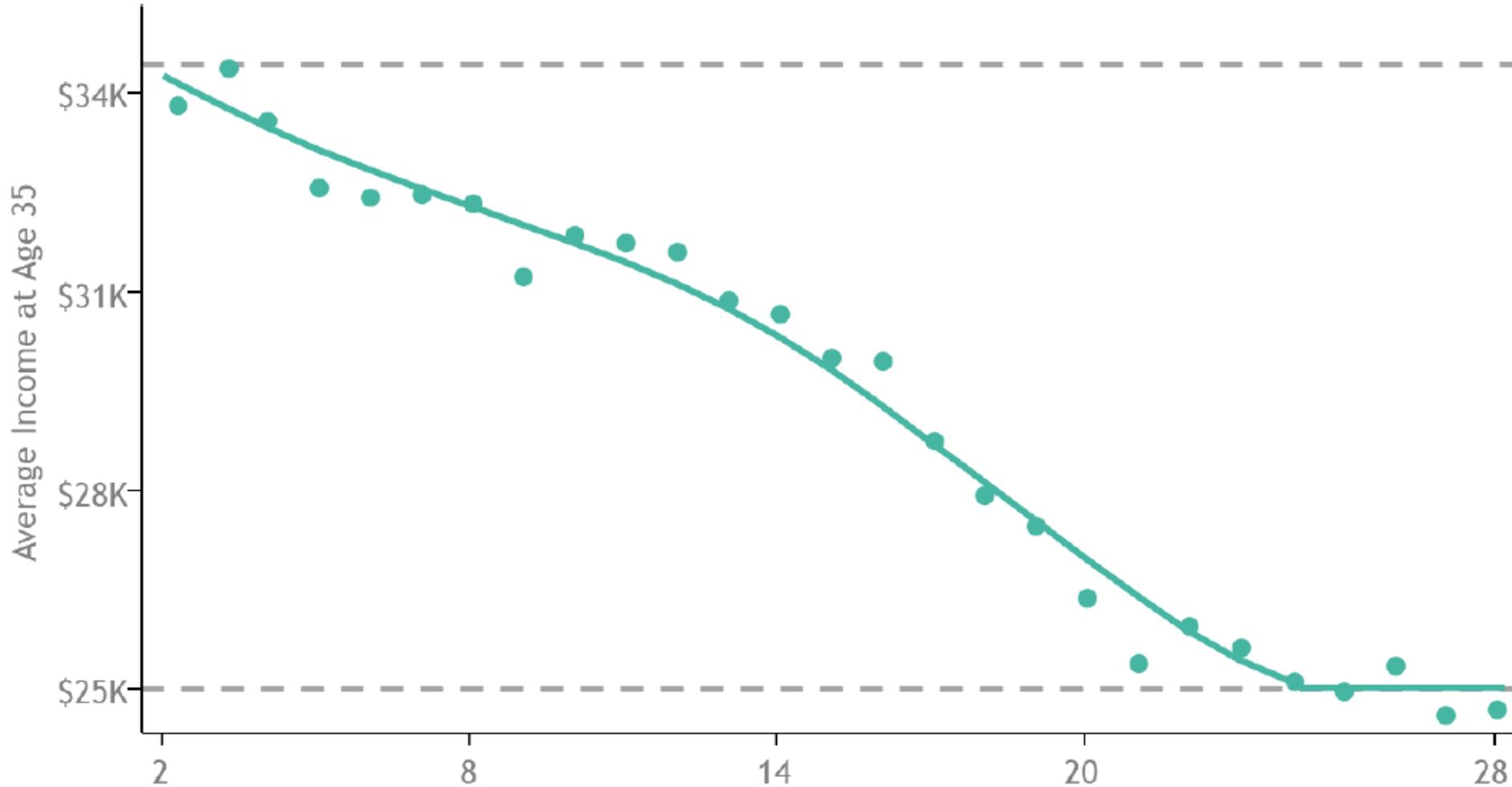


Quelle: [opportunityatlas.org](http://opportunityatlas.org)

# Erzielte Einkommen von Kindern deren Eltern arm sind (unterste 25% der Einkommensverteilung) im Großraum New-York



# Einkommensgewinne die sich ergeben, wenn Kinder in eine „bessere“ Nachbarschaft ziehen, nach Umzugsalter der Kinder



# Die wichtigsten regionalen Einflussfaktoren für Aufstiegsmobilität in den USA

## 1. Armut

- Umso höher die Armutsquote desto geringer Aufstiegsmobilität

## 2. Segregation

- Ungleiche Verteilung von Einkommensgruppen in Städten führt zu geringerer Aufstiegsmobilität

## 3. Schulqualität

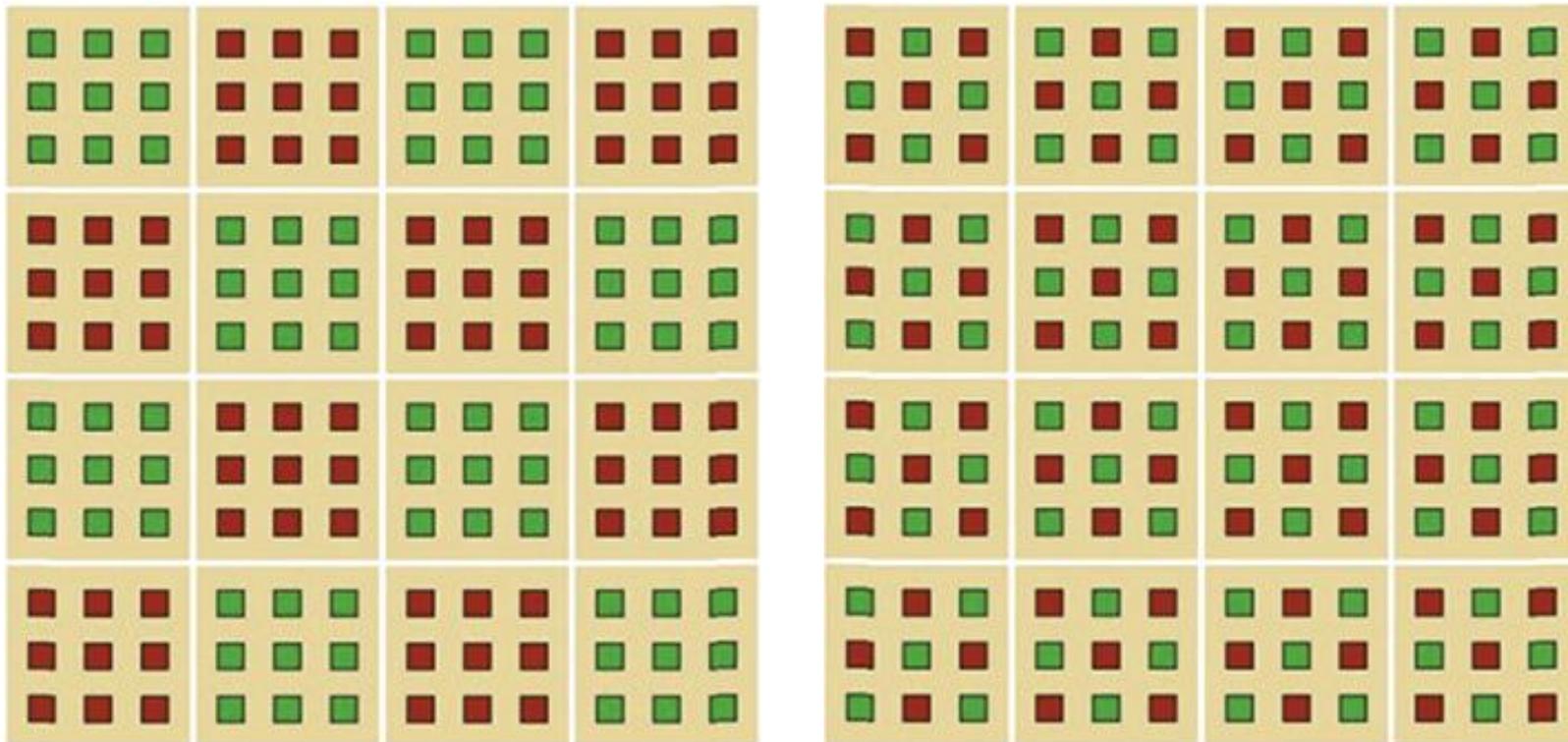
- Höhere Bildungsausgaben, kleinere Klassen und höhere Kompetenzwerte führen zu höherer Aufstiegsmobilität

## Soziale Spaltung in den deutschen Städten

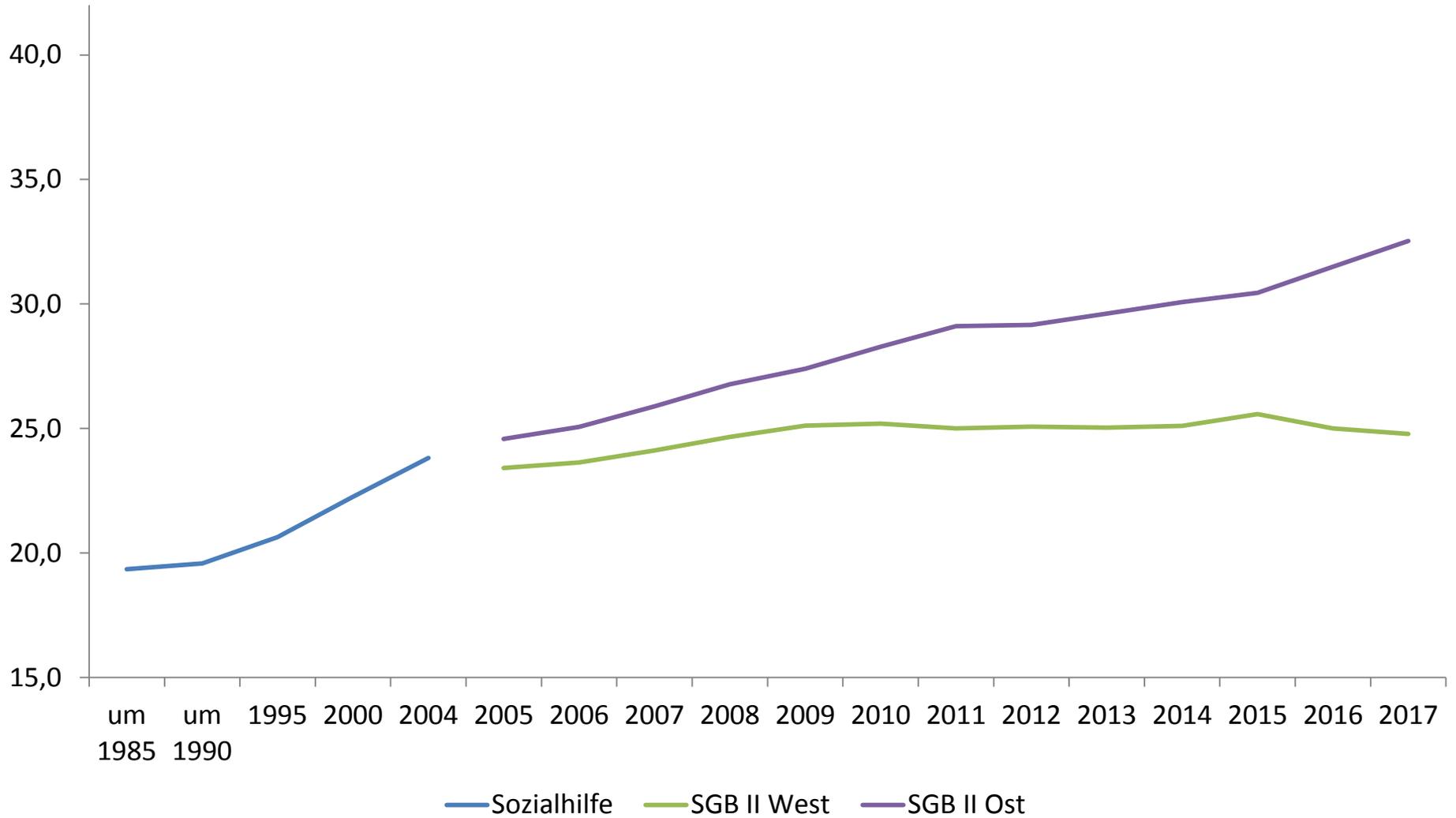
# Wie kann man soziale (Ent-)Mischung messen?

Soziale Segregation:

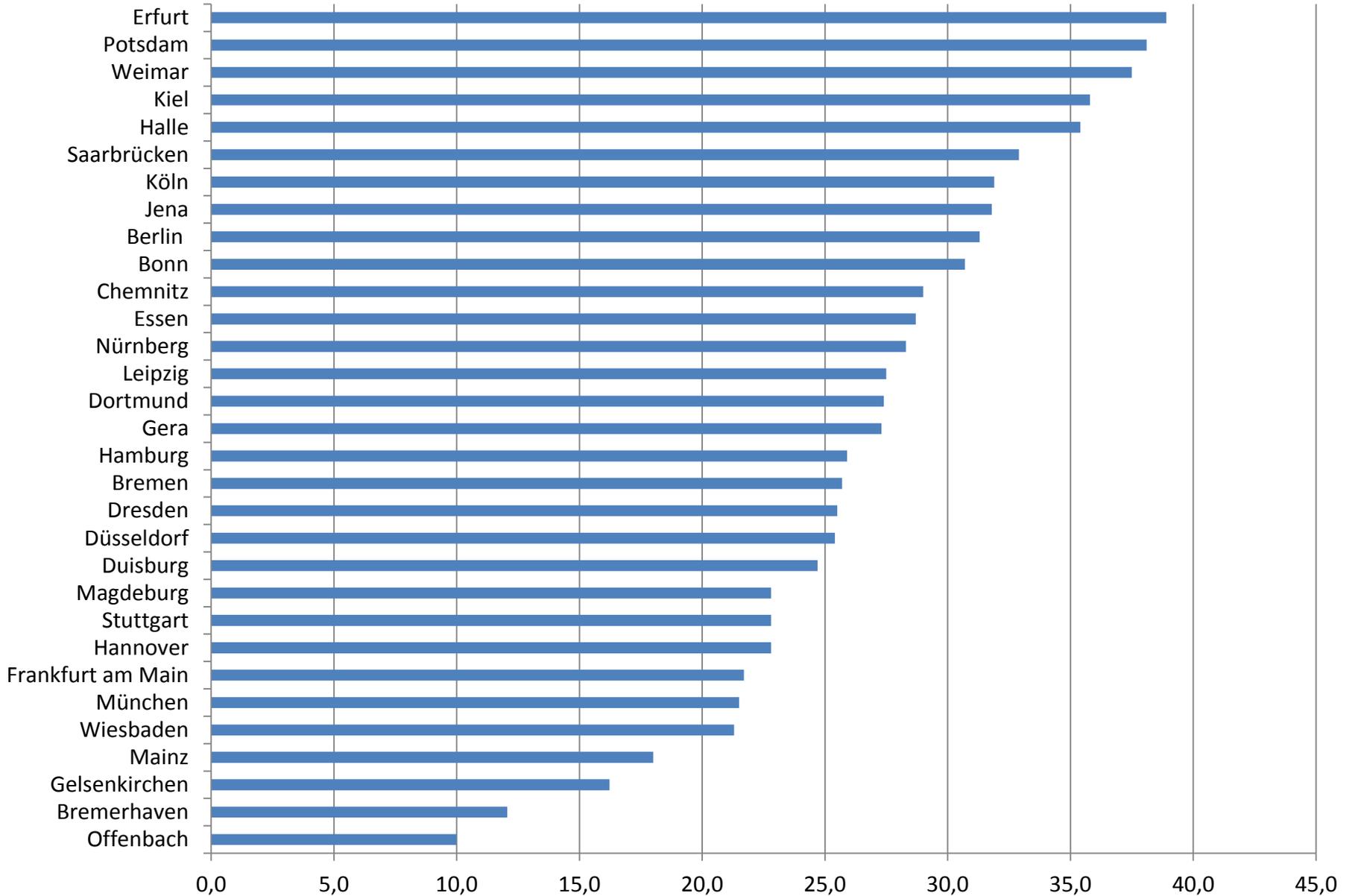
Räumlich ungleiche Verteilung verschiedener Bevölkerungsgruppen über städtische Teilgebiete



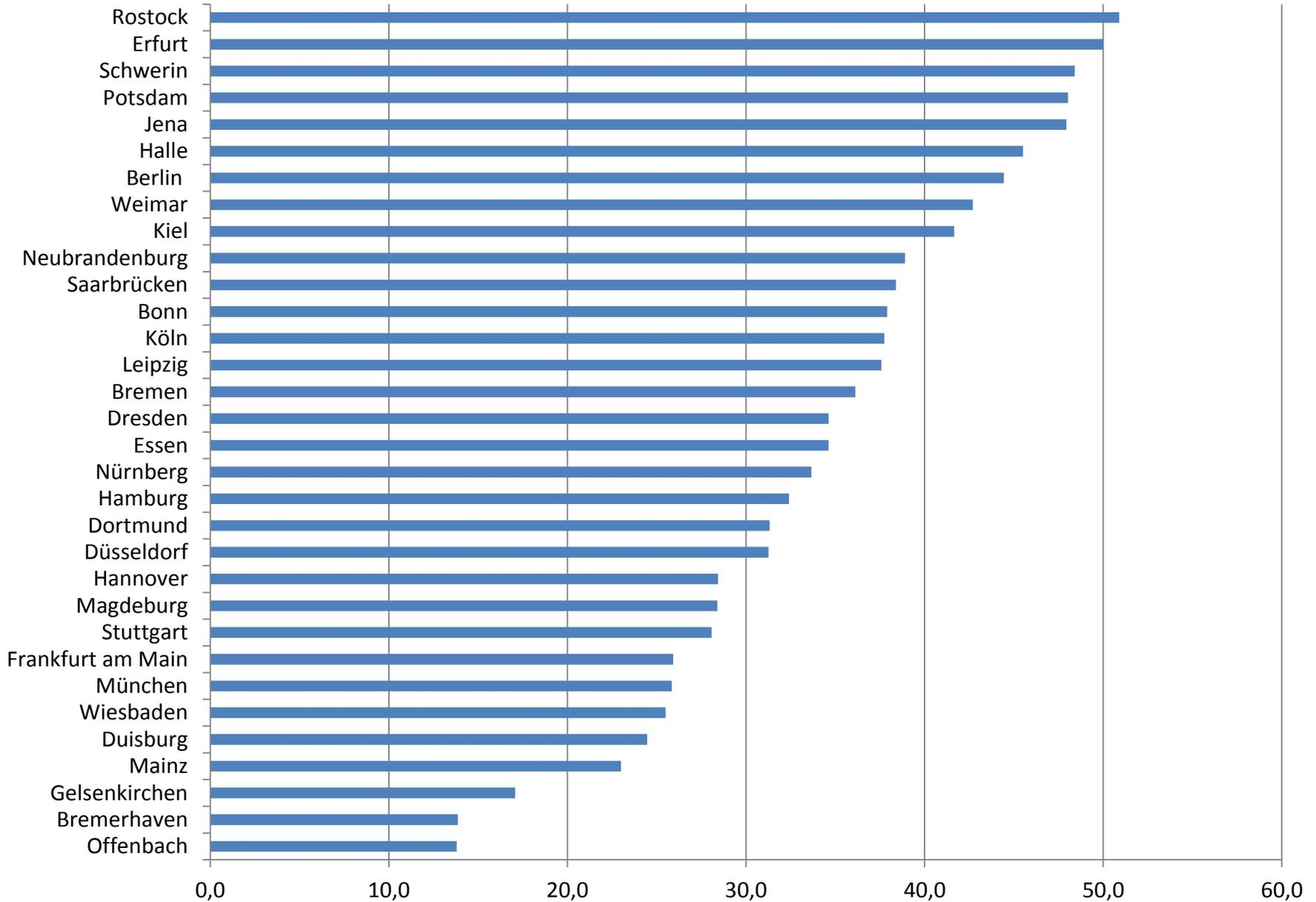
# Entwicklung der sozialen Segregation (SI SGB-II-Empfänger) in 85 deutschen Städten 1985-2017



# Soziale Segregation (SGB-II Bezieher) in ausgewählten Städten

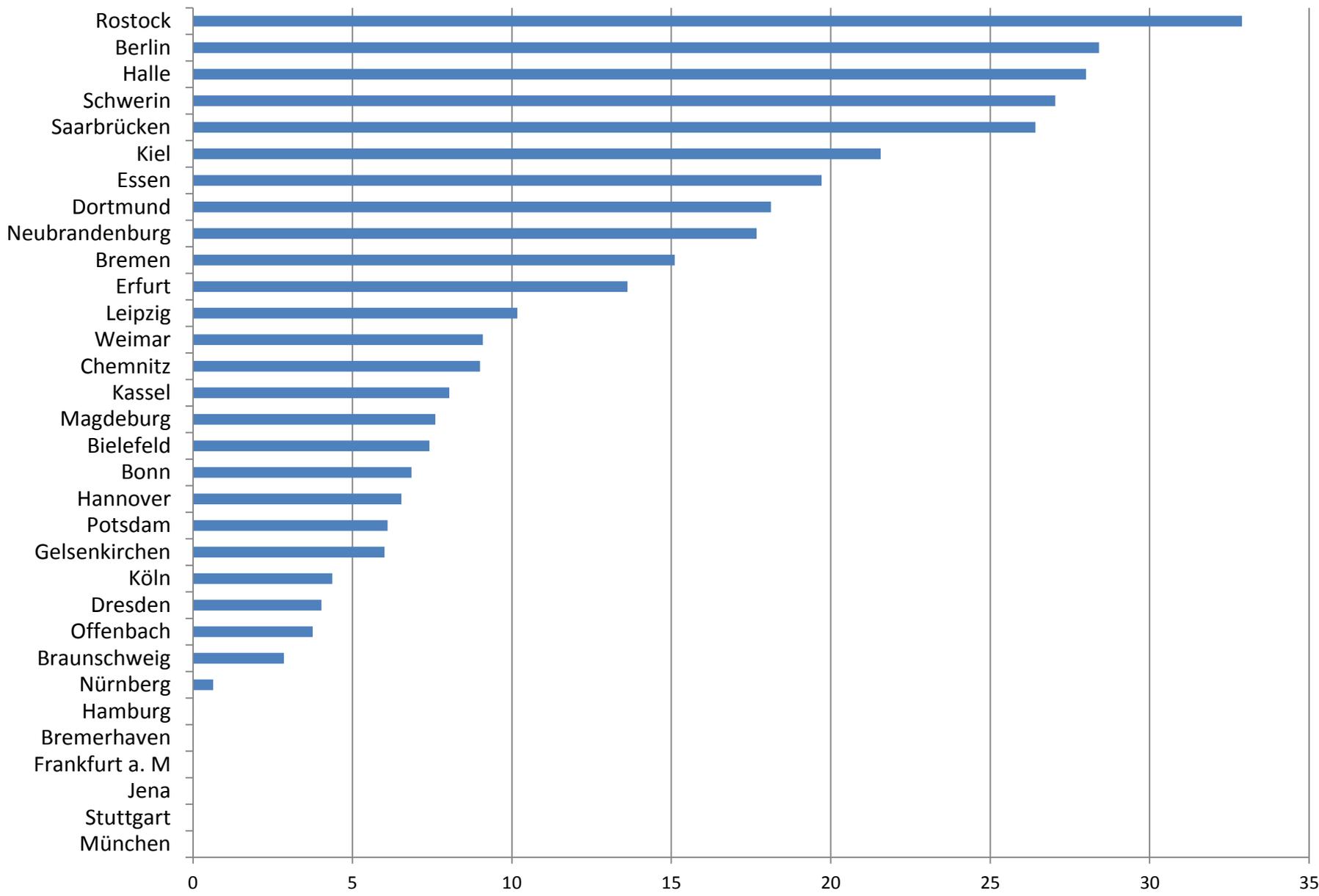


# Soziale Segregation von Kindern (Kinder in SGB-II Haushalten an allen 15 jährigen) in ausgewählten Städten



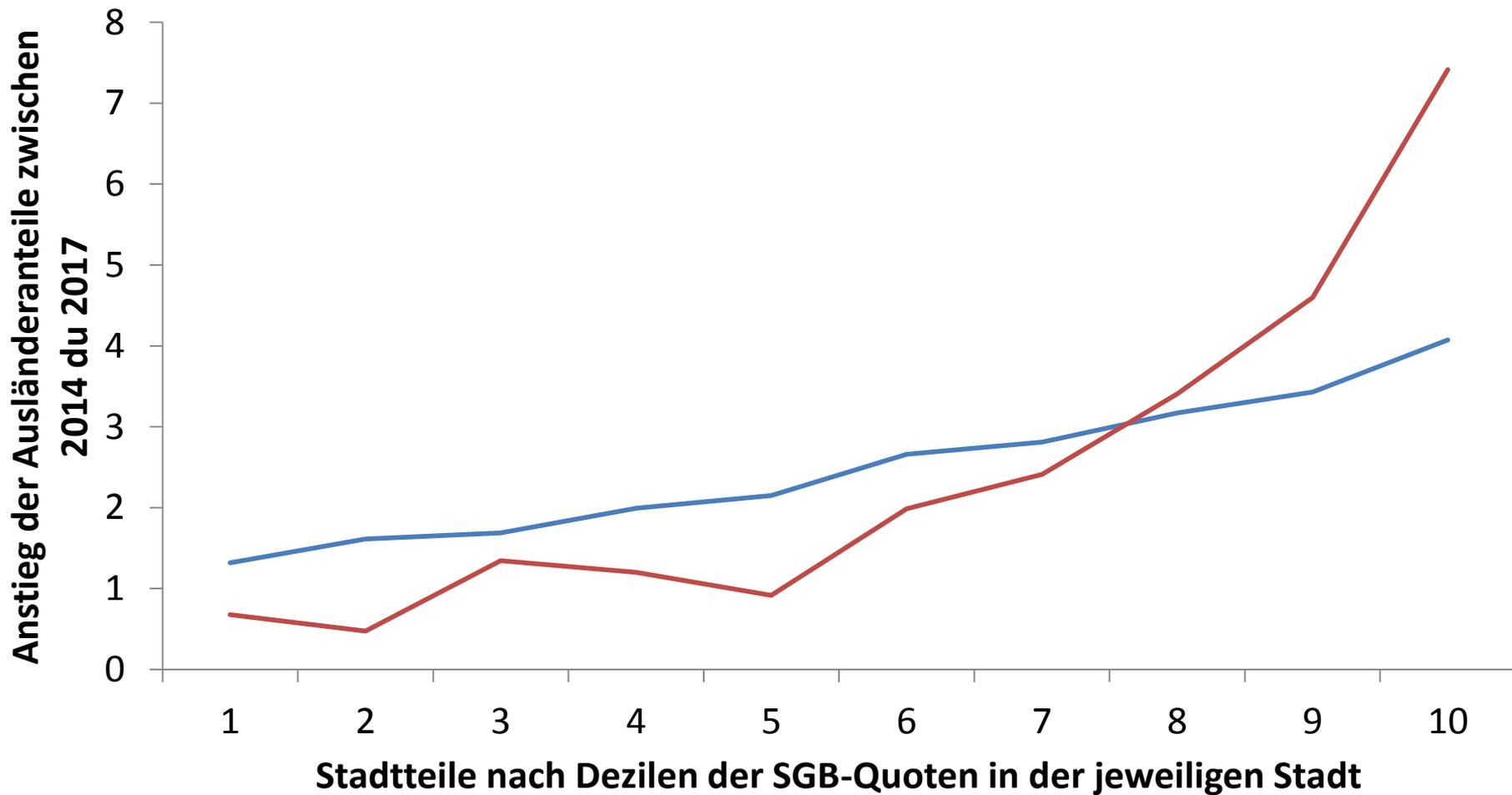
Quelle: Helbig und Jähnen 2018

# Anteil von Kindern, die in „sozialen Brennpunkten“ leben (über 50 Prozent arme Kinder) 2014



Quelle: Helbig und Jähnen 2018

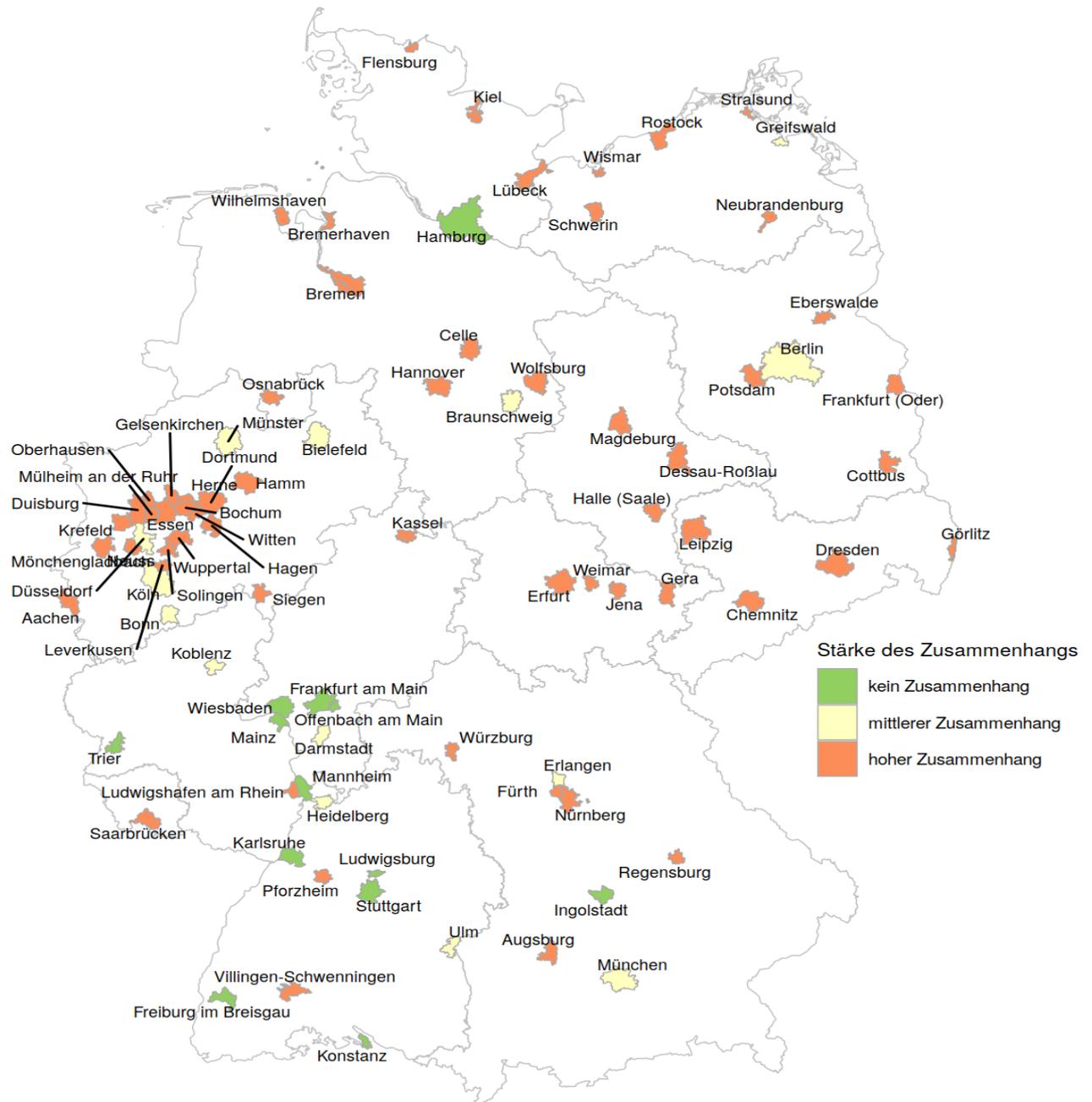
# Veränderung der Ausländeranteile in den ostdeutschen und westdeutschen Stadtteilen zwischen 2014 und 2017 nach SGB-II-Quoten in den Stadtteilen



Quelle: Helbig und Jähnen 2019

— West — Ost

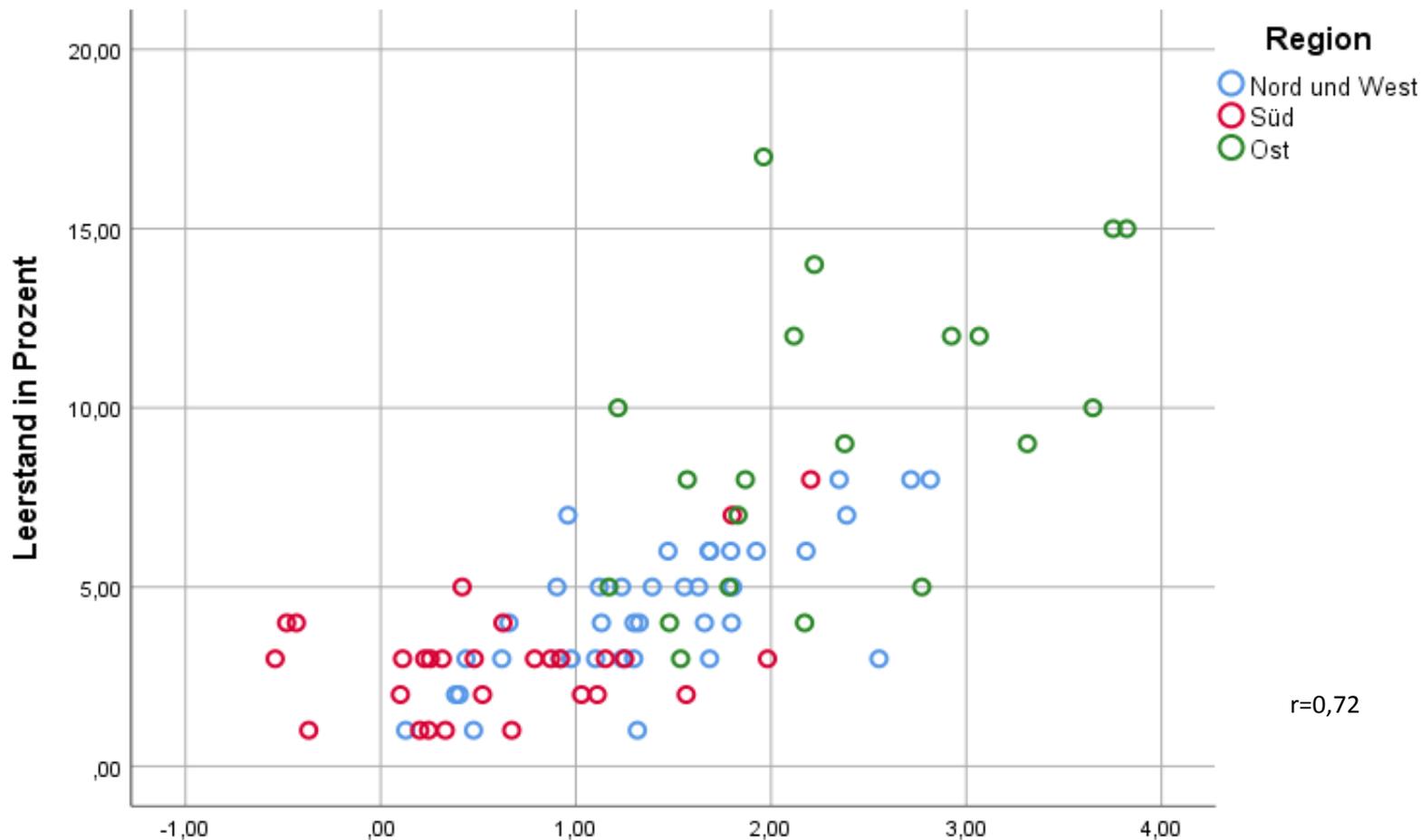
# Zusammenhang von sozialer Lage des Stadtteils und Anstieg der Ausländeranteile 2014 bis 2017



→ zunehmende soziale Belastung der benachteiligten Städte in den ärmeren deutschen Städten

Quelle: Helbig und Jähnen 2019

# Leerstandquote 2014 und sozial ungleiche Verteilung von Ausländern zwischen 2014 und 2017



Zusammenhang des Anstiegs des Ausländeranteile 2014-2017 und der Standardabweichung der SGB-II-Quote

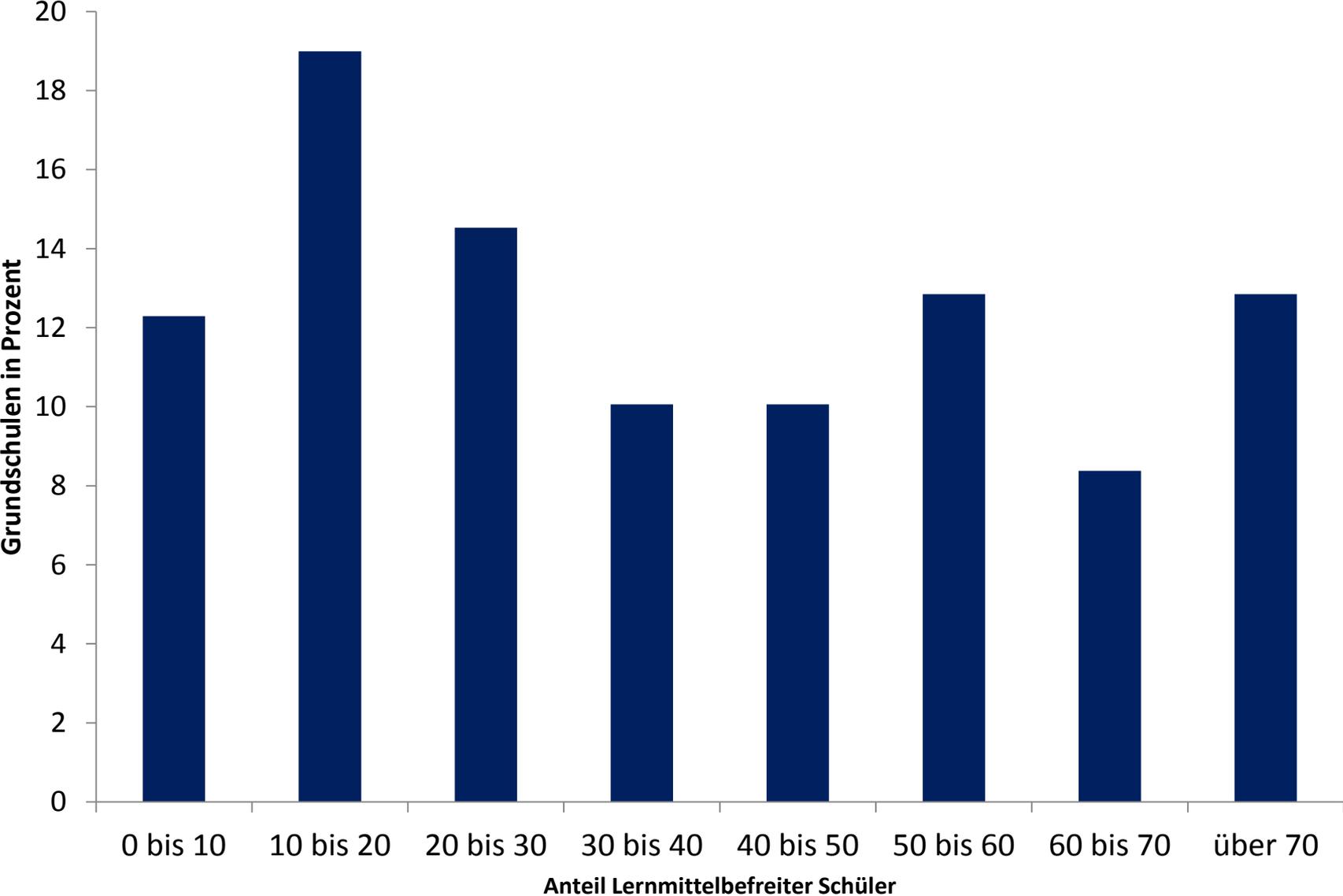
## Veränderung der Sozialen Lagen in Nordrhein-Westfalen (Datenbasis 15.000 Quartiere)

Bezirkstyp	Einwohner (2013)	Einwohner (2017)	Charakterisierung
1	6,2 Mio	6,2 Mio	Kaum sozial benachteiligter, gering verdichteter Raum
2	5,3 Mio	5,6 Mio	Durchschnittlich sozial benachteiligter, gering verdichteter Raum
3	3,0 Mio	2,3 Mio	Leicht überdurchschnittlich sozial benachteiligtes, leicht schrumpfendes großstädtisches Quartier
4	1,8 Mio	1,9 Mio	Stark sozial benachteiligtes, wachsendes, städtisches Quartier mit hoher, aber sinkender SGB-II-Quote sowie hohem Migrantenanteil
5	0,65 Mio	1,0 Mio	Sehr stark sozial benachteiligtes großstädtisches Quar- tier mit Bevölkerungsrückgang und eher wachsender SGB-II-Quote sowie hohem Migrantenanteil

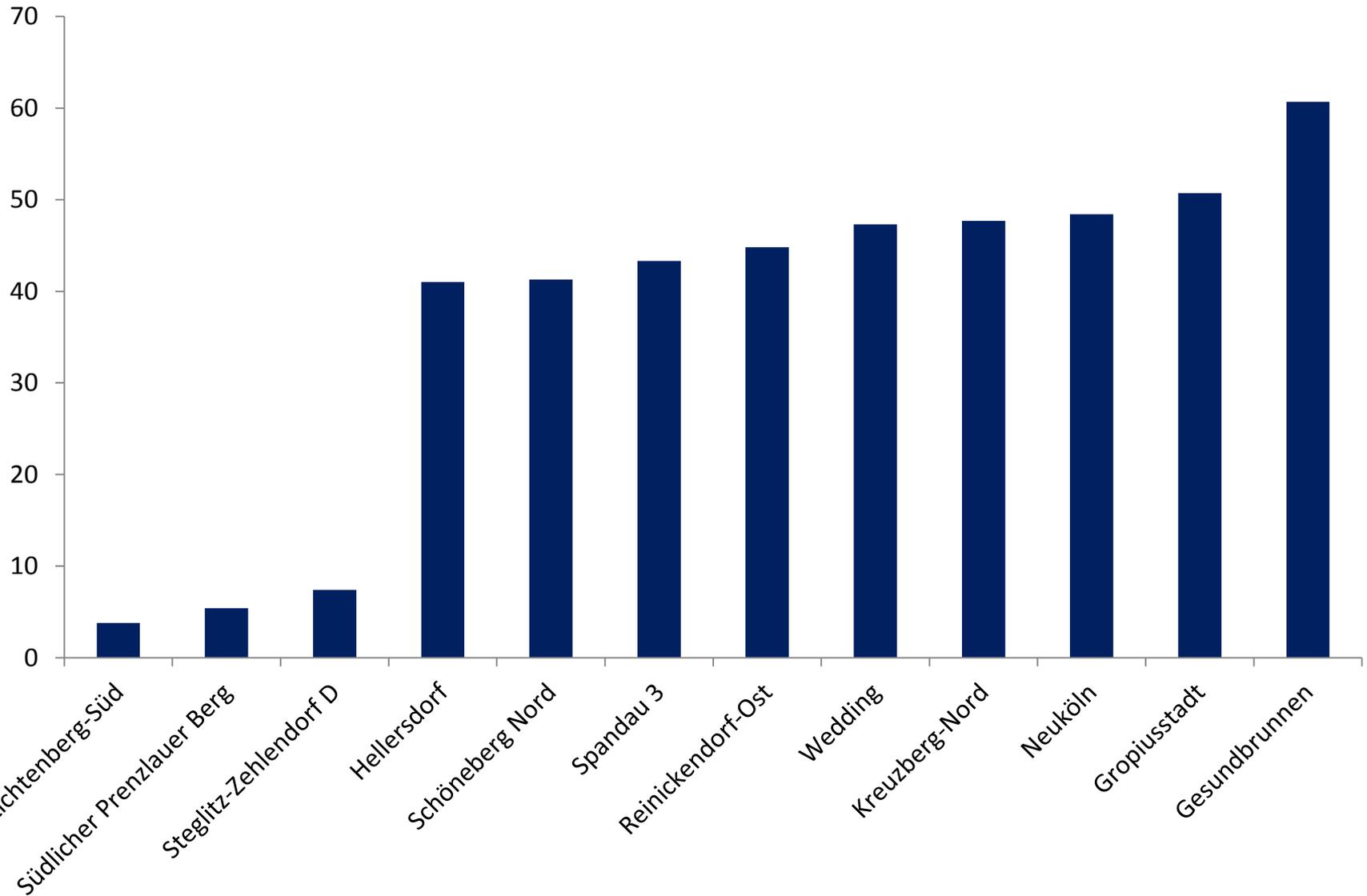
Quelle: Schräpler et al. i.E.

Konsequenz für Schulen

# Öffentliche Berliner Grundschulen nach dem Anteil lernmittelbefreiter (armer) Schüler 2016

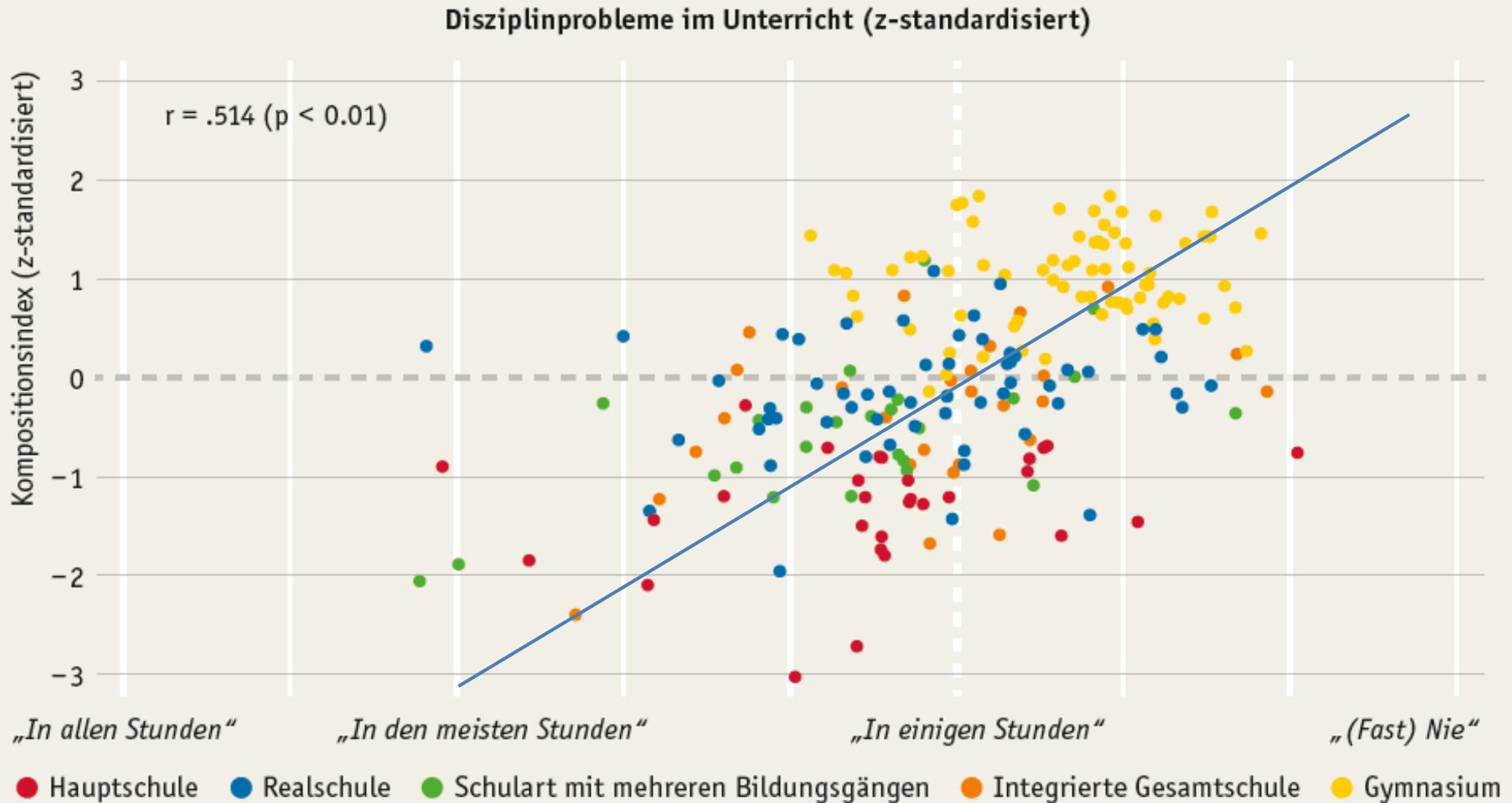


# Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten zur Einschulungsuntersuchung



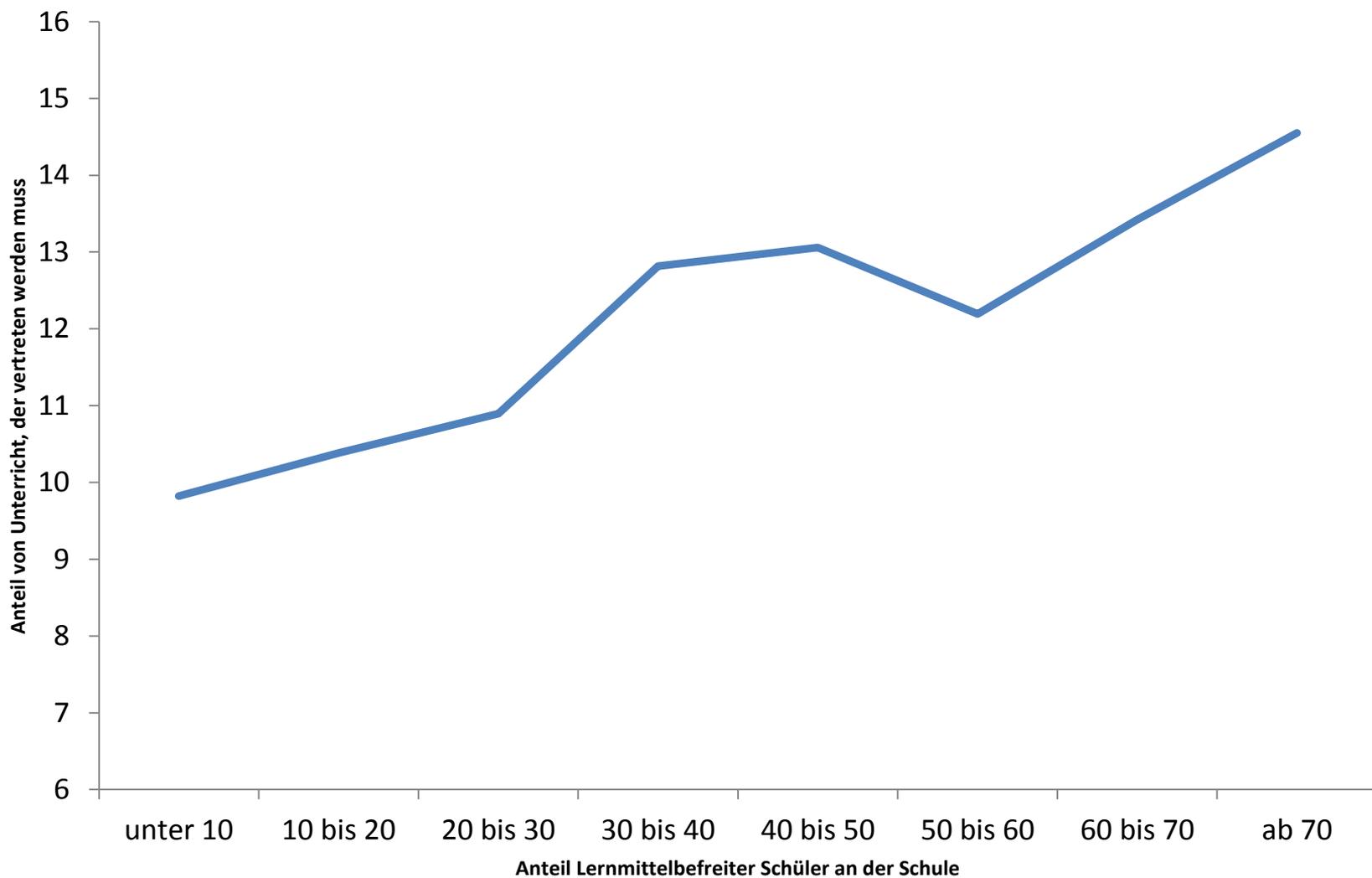
Quelle: Berliner Einschulungsuntersuchung 2015

**Abb. D6-3: Schülerurteile von 15-Jährigen zu Disziplin im Unterricht im Jahr 2015 nach Kompositionsindex\* der Einzelschulen und Schularten (Skalenmittelwert je Schule)\*\***

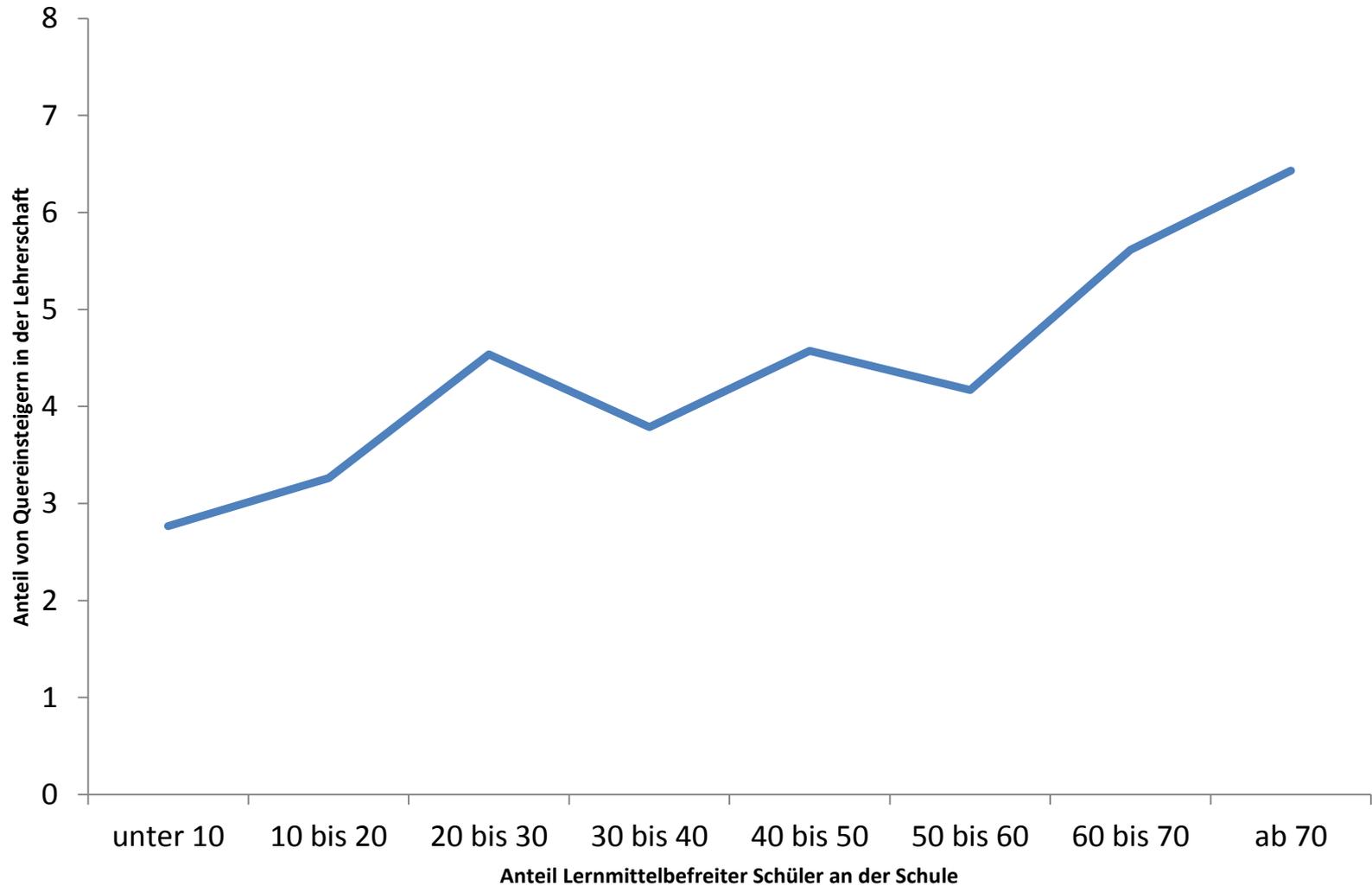


Lösung: Beste Schule für die „schwierigsten“ Schüler?

# Anteil von Unterricht, der an Berliner Grundschulen vertreten werden muss nach sozialer Zusammensetzung der Schulen



# Anteil von neu eingestellten Quereinsteigern nach sozialer Zusammensetzung der Grundschulen

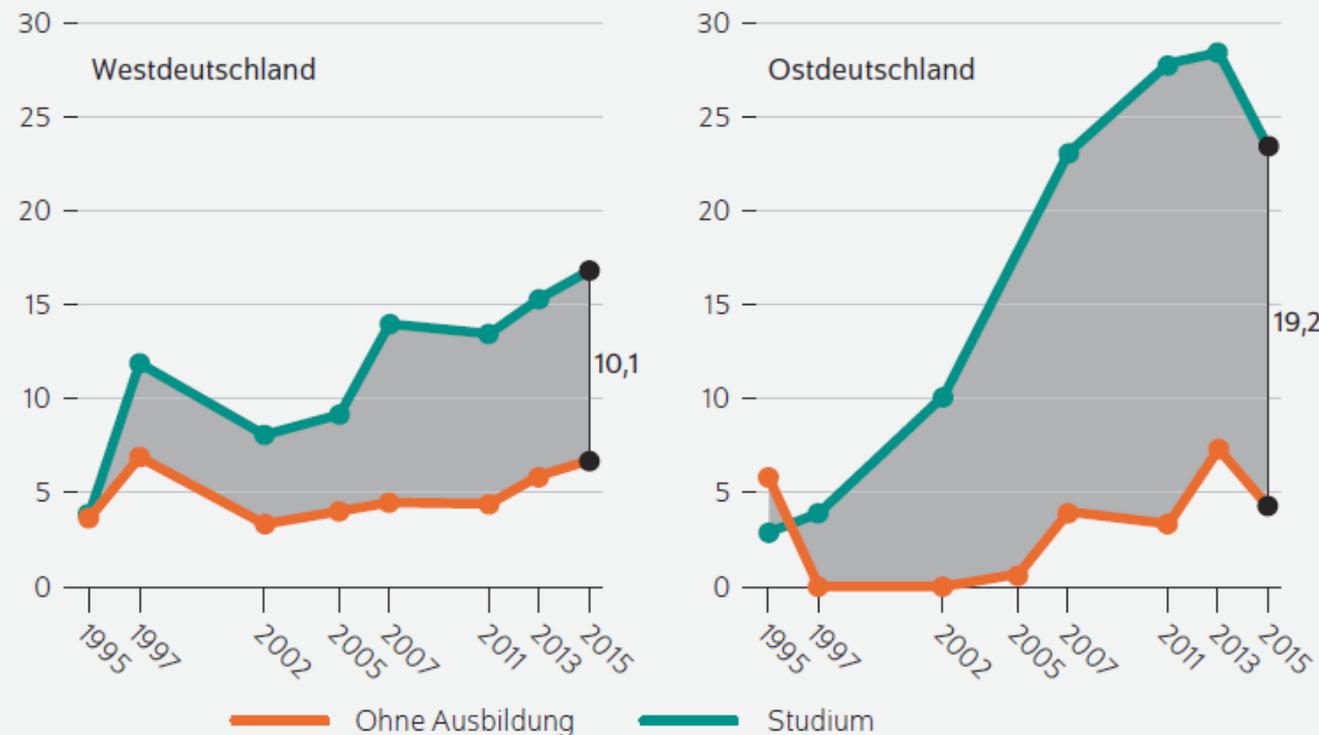


Private Schulen als Symptom der sozialen Spaltung

## Rechtliche Stellung privater Ersatzschulen

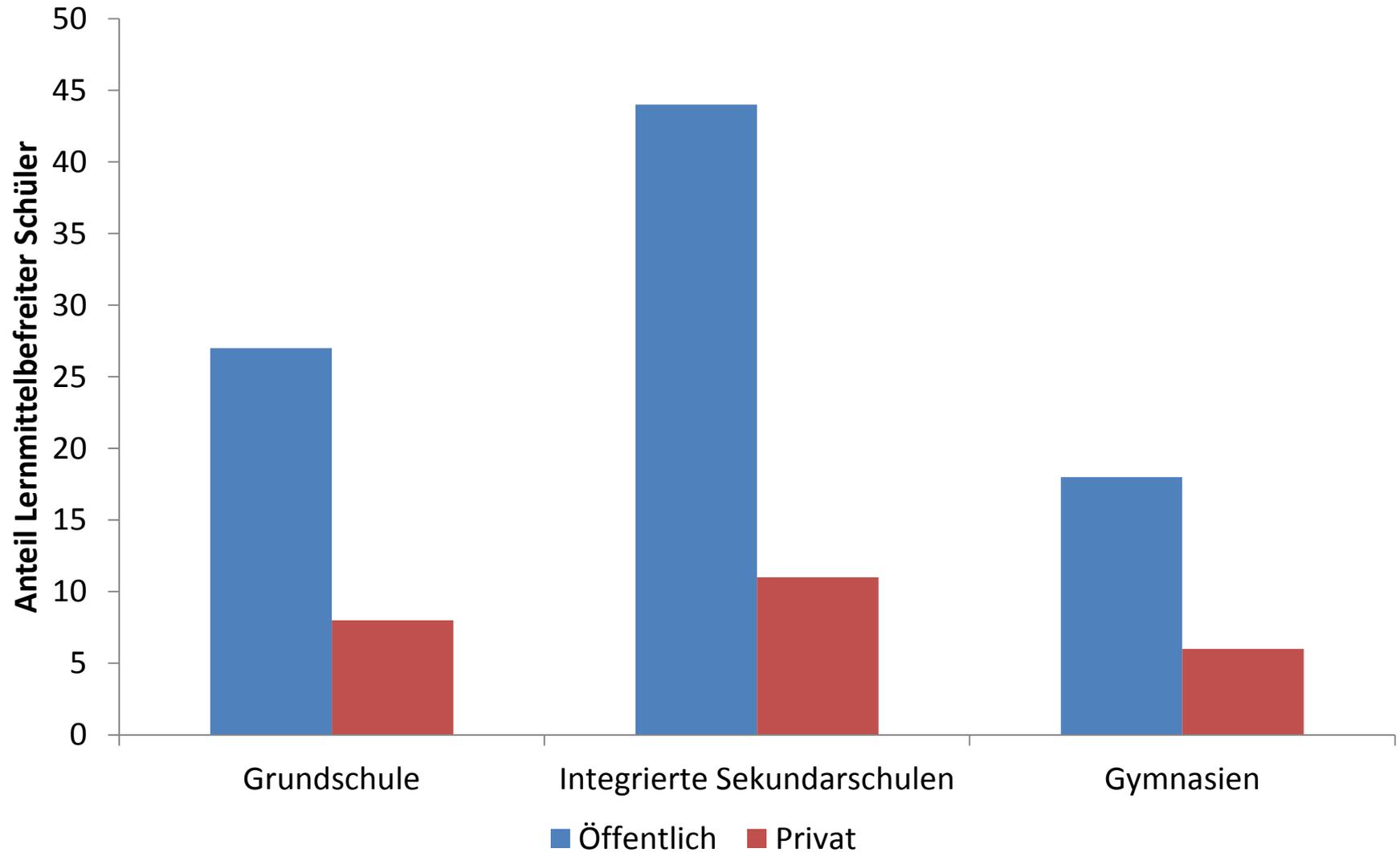
Art.7 Abs.4 [...] Die Genehmigung (von privaten Ersatzschulen) ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine **Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird.** [...]

Privatschulnutzung nach dem höchsten Bildungsabschluss der Eltern, Anteile in Prozent

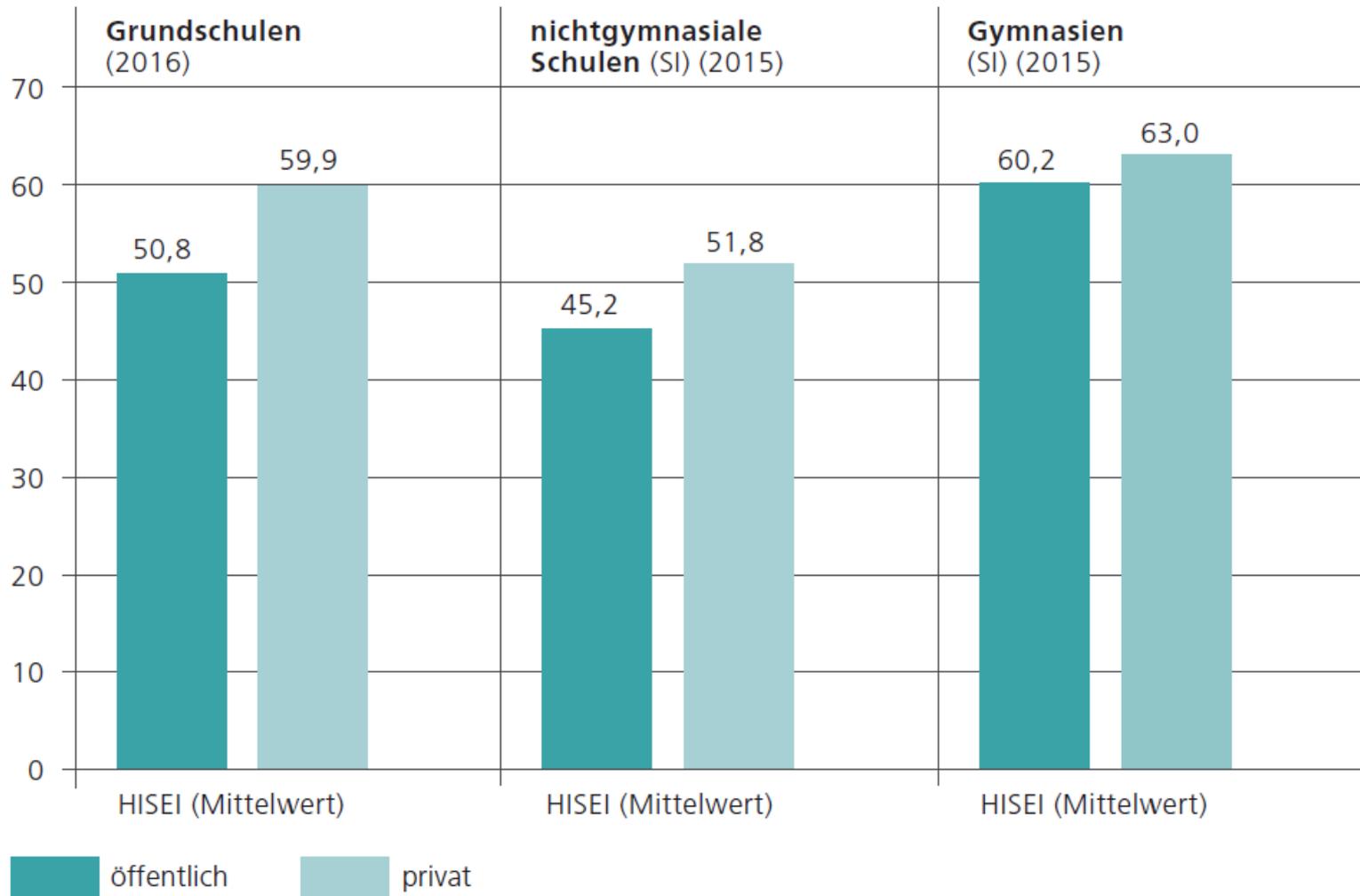


Görlitz et al. 2018

# Anteil Schüler die Lernmittelbeihilfe erhalten in Berlin SJ 2015/16 (nach verschiedenen Schulformen)



# Soziale Zusammensetzung von Schülern an privaten und öffentlichen Schulen



## Die Einhaltung des Sonderungsverbots

- Rein ökonomische Fokussierung auf das Schulgeld
  - Schulgeld muss für alle Eltern bezahlbar sein (abhängig vom Einkommen)
    - 0 Euro Schulgeld für Transferleistungsbezieher
- Anfrage an das Thüringer Bildungsministerium auf Grundlage des Informationsfreiheitsgesetzes: Nur **27 von 71 (38 Prozent)** privater Schulen in Thüringen bieten eine vollständige Schulgeldbefreiung für Kinder von SGB-II-Empfängern an.
- Parlamentarische Anfrage an die hessische Landesregierung (2016):
  - Schulen mit vollständiger Ermäßigung des Schulgeldes: 47 Prozent
  - Durchschnittliches Schulgeld 312 Euro
  - Schulen mit mehr als durchschnittlich 200 Euro: 46 Prozent
  - Ab 95 Euro Schulgeld sind hessische Schulen finanziell genauso gut ausgestattet wie eine öffentliche Schulen

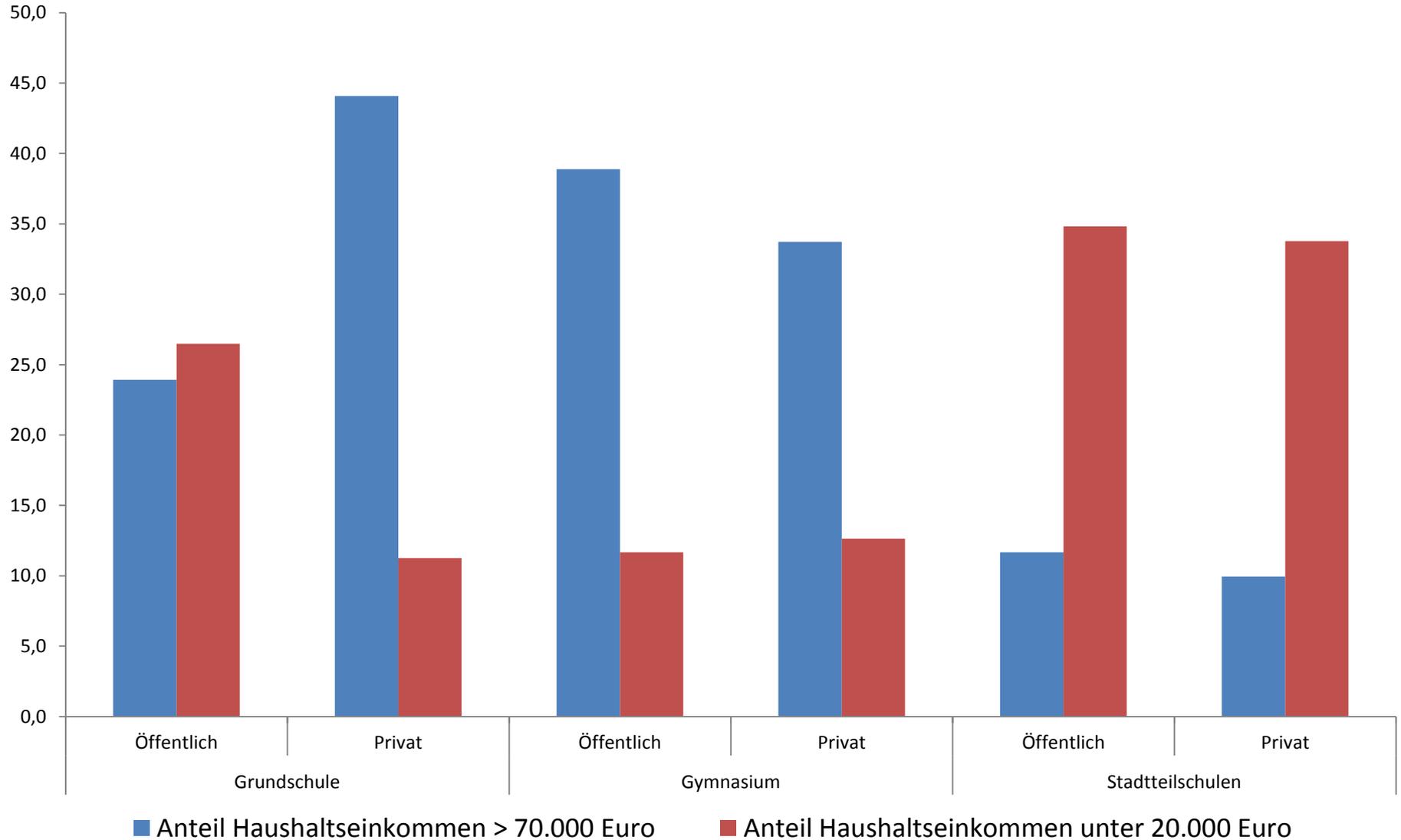
## Fazit

- Kinder aus unteren Sozialschichten haben in Deutschland von jeher schlechtere Bildungschancen (vertikale Ungleichheiten)
- Zunehmend schwierigere Lernbedingungen durch Prozesse sozialer Segregation in vielen deutschen Städten (horizontale Ungleichheit) → weitere Einschränkung von Bildungschancen
- Zunehmende Spaltung in privatem und öffentlichen (Grund)Schulsystem  
→ Wenn die Landesverwaltungen nicht konsequent das Grundgesetz durchsetzen wird sich die soziale Spaltung weiter verschärfen

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Back-up

# Verteilung von Schülern in Haushalten nach Haushaltseinkommen in Hamburg (nur **katholische** Privatschulen)



# Verteilung von Schülern in Haushalten mit Niedrigeinkommensbezug in Rheinland-Pfalz (ohne Waldorfschulen)

